

DAS DOKUMENT

Erklärung zum 20. Jahrestag der Vereinten Nationen

Vor zwanzig Jahren wurden die Vereinten Nationen mit der Unterzeichnung ihrer Charta errichtet, die die Vereinten Nationen als oberstes Organ für die internationalen Beziehungen, als Hüter und Schützer der kollektiven Sicherheit und als Förderer des wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts in der Welt einsetzte. Die internationale freie Gewerkschaftsbewegung bekundet aus Anlaß dieses Jahrestages erneut ihre feste Unterstützung für die Vereinten Nationen in der Verfolgung der in der Charta niedergelegten Ziele und Ideale.

Seit seiner Gründung, die der der Vereinten Nationen um vier Jahre nachfolgte, hat der IBFG immer wieder das Eintreten der freien Gewerkschaften für die Vereinten Nationen bekundet. Er hat ihnen stets seine volle Unterstützung gewährt und keine Mühe gescheut, an der Arbeit der Familie der Vereinten Nationen mitzuwirken. Die freien Gewerkschaften kämpfen seit je entschlossen gegen alle Versuche, die Weltorganisation zu schwächen, und haben sich immer wieder an allen Bemühungen beteiligt, die Vereinten Nationen in ihrer Rolle als oberstes Instrument

für den Frieden und für soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit zu stärken.

In ihrem zwanzigjährigen Bestehen haben die Vereinten Nationen schwere Krisen durchleben müssen, und sie waren zweifellos nicht immer in der Lage, ihre Mission als Hüterin des Friedens durchzuführen und bewaffnete Konflikte zu verhindern. In vielen Fällen haben sie sich aber trotzdem als unschätzbare Instrument zur Verhütung des Schlimmsten erwiesen und mit dazu beitragen können, die schwersten Konflikte zu mildern, wobei sie von Zeit zu Zeit sogar ihre eigene Friedensmacht mobilisieren mußten. Außerdem haben die Vereinten Nationen wertvolle Initiativen auf dem Gebiet der Abrüstung eingeleitet und damit den Besorgnissen der Völker der Welt Ausdruck verliehen und auf die Dringlichkeit von Maßnahmen hingewiesen, um das Ziel einer völligen und allgemeinen Abrüstung unter wirksamer internationaler Kontrolle sowie ein völliges Verbot der Kernwaffenversuche zu erreichen und die Weiterverbreitung dieser Waffen zu verhindern. Die internationale freie Gewerkschaftsbewegung hat nicht aufgehört, für diese Ziele zu wirken.

Auch auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet sind die Vereinten Nationen gemeinsam mit ihren Sonderorganisationen berufen, eine wichtige Rolle zu spielen, besonders bei der Förderung der Wirtschaftsentwicklung in den weniger fortgeschrittenen Gebieten der Welt. Die Entwicklungshilfe, die diese Länder durch gemeinsame Aktionen aller Stellen der Vereinten Nationen erhalten haben, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. In diesem Zusammenhang begrüßen die freien Gewerkschaften aufrichtig die Ergebnisse, die die Vereinten Nationen erreicht haben in der Schaffung eines Apparates zur Behandlung von Handels- und Entwicklungsfragen. Wir hoffen fest, daß dieser Apparat maßgeblich dabei mitwirken wird, die neuen Formen für den Welthandel und die Entwicklungshilfe herauszubilden, die notwendig sind, um den Entwicklungsländern echte Möglichkeiten in ihren Bemühungen zu geben, die wirtschaftliche Unterentwicklung zu überwinden.

Bei dem Gedenken an diesen 20. Jahrestag möchte die internationale freie Gewerkschaftsbewegung verständlicherweise auch auf die Verantwortung der Vereinten Nationen hinweisen, die allgemeine Anerkennung und Anwendung der Menschenrechte zu gewährleisten, die eine der Hauptforderungen der freien Gewerkschaften ist und ihnen besonders am Herzen liegt. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die von der Vollversammlung der Vereinten Nationen angenommen wurde, ist eine denkwürdige Leistung, sie bleibt aber leider für zu viele Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen noch ein rein platonisches Dokument. Wir sind der Auffassung, daß ein

Übereinkommen über die Menschenrechte seit langem fällig ist, und wir wiederholen unsere feste Zusage, daß wir allen Bemühungen, den Weg für ein solches Instrument zu bahnen, unsere volle Unterstützung gewähren werden.

Eine schwere Krise hat die Vereinten Nationen in den letzten Monaten erschüttert, weil sich gewisse Regierungen geweigert haben, ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber der Weltorganisation nachzukommen. Wenn auch die Bemühungen um eine Lösung dieser Frage noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt haben, so herrscht doch allgemeine Übereinstimmung, daß alles, was nur möglich ist, getan werden muß, um das oberste Organ der Weltordnung in die Lage zu versetzen, alle seine Funktionen wirksam und voll auszuüben.

Die internationale freie Gewerkschaftsbewegung ist überzeugt, daß die Welt es sich nicht leisten kann, auf die Vereinten Nationen zu verzichten. Eine Lähmung der Vereinten Nationen würde eine Rückkehr zum Chaos in den internationalen Beziehungen mit der schweren Drohung einer erhöhten Gefahr von Krieg und Zerstörung bedeuten. Das aber wollen die freien Arbeiter der Welt mit allen Mitteln verhindern. Die beste Antwort, die sie auf die Herausforderung der jetzigen Krise der Vereinten Nationen geben können, ist, ihren konstruktiven Beitrag zur positiven Arbeit der Vereinten Nationen fortzusetzen und zu verstärken und ihren Teil zu leisten, um die Weltorganisation in die Lage zu versetzen, allen ihren Aufgaben und Funktionen im Interesse des Weltfriedens, des Schutzes der Menschenrechte, der Wirtschaftsentwicklung und des sozialen Fortschritts in Freiheit und Demokratie voll gerecht zu werden.

Internationaler Bund freier Gewerkschaften